



Künstler: Gert Peinhopf

TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Graz, Dezember 2019

Vorwort

Das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz (UNI-ETC) wurde 2009 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichtet und blickt nunmehr auf eine zehnjährige Tätigkeit als interdisziplinär ausgerichtetes Zentrum für Forschung, Lehre und Wissensvermittlung im Bereich der Menschenrechte an der Universität Graz zurück. Das Zentrum beherbergt seit 2016 den *UNESCO-Chair in Human Rights and Human Security*, versteht sich als Anlaufstelle für Menschenrechtsfragen an der Universität Graz und kooperiert eng mit dem außeruniversitären Verein *Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie* (ETC) sowie dem *Forschungsnetzwerk Heterogenität und Kohäsion* (HuK).

Wie in den vorangegangenen Jahren konnte das UNI-ETC im Jahr 2019 seine Tätigkeiten in den Bereichen Lehre, Forschung, internationale Vernetzung und *science-to-public* Aktivitäten weiterführen und ausbauen. Mit nunmehr 19 Lehrveranstaltungen im Bereich der Menschenrechte bietet das Zentrum ein breites Portfolio menschenrechtlicher Ausbildung, in der die niederschwellige Hinführung zu Menschenrechten ebenso vertreten ist wie interdisziplinäre, innovative und praxisgeleitete Lehre (wie die Lehrveranstaltungen zu *Music and Human Rights* oder zur *European Human Rights Moot Court Competition*). Durch die Aigner-Rollett Gastprofessur von Prof. *Leila Bijos* (Brasilien) konnte 2018/19 ein Schwerpunkt auf die Frauen- und Geschlechterforschung gelegt werden; das inter fakultäre Doktoratsprogramm *Human Rights, Democracy, Diversity and Gender* ermöglichte die wissenschaftliche Nachwuchsförderung; und im Studienjahr 2019/20 konnten wir mit Dr. *Naif Bezwan* einem aus politischen Gründen verfolgten Forscher eine vorübergehende Heimat bieten sowie ihn seine Erfahrungen an KollegInnen und Studierende weitergeben lassen.

2019 hat sich auch der *Global Campus of Human Rights* neu konstituiert. Das UNI-ETC vertritt die Universität Graz seit langem in diesem weltweit größten Menschenrechtsbildungsnetzwerk, das 100 Universitäten in 7 regionalen Masterprogrammen zu Menschenrechten und Demokratie umfasst. MitarbeiterInnen des UNI-ETC bzw. des UNESCO-Lehrstuhls leisten in mehreren dieser Programme wesentliche Beiträge im Rahmen der Internationalisierung unserer Universität. Auch in der 2019 neu geschaffenen *Europäischen Hochschulallianz ARQUS* versucht das Zentrum einen Beitrag zu leisten, etwa in der Kooperation mit unserem langjährigen Partner, dem Menschenrechtszentrum der Universität Padova. Ebenso ist das UNI-ETC durch Gerd Oberleitner im *Profilbildenden Bereich Europäisierung* vertreten. Zudem waren MitarbeiterInnen des UNI-ETC im vergangenen Jahr in nationalen und internationalen Gremien als Mitglieder und BeraterInnen tätig. Gerd Oberleitner konnte etwa das Thema *Human Rights and Global Agendas at the Local Level* in der Sitzung des UN-Menschenrechtsrates in Genf im März 2019 vorstellen, an der ersten Konferenz der *Geneva Human Rights Platform* an der Geneva Academy for Human Rights and Humanitarian Law teilnehmen sowie an der *Balsillie School of International Affairs* der Universität Waterloo unterrichten.

Schließlich wurde nach langer Vorarbeit Ende 2019 auch die letzten Schritte zur Etablierung des *UNESCO Centre for the Promotion of Human Rights at the Regional and Local Level* in Graz gesetzt, in dem in Bälde der Verein *Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie* aufgehen wird. Das von UNESCO, der Stadt Graz, dem Land Steiermark, dem Bund und der Universität Graz getragene Zentrum wird mit einem Netzwerk globaler PartnerInnen die Umsetzung der internationalen Menschenrechtsagenda auf lokaler Ebene und insbesondere das Sustainable Development Goal 11 (inklusive Städte) in den nächsten Jahren weiter vorantreiben. UNI-ETC und UNESCO-Lehrstuhl werden eng mit dem neuen Zentrum kooperieren. Damit ist zum ersten Mal weltweit ein UNESCO Category II Centre an eine Universität angebunden.

Mit der Durchführung von 8 Forschungsprojekten, darunter nunmehr erfolgreich abgeschlossene FWF- und Horizon2020-Projekte, sowie mit der Beantragung weiterer 9 Drittmittelprojekte stellte das UNI-ETC erneut seine Forschungskompetenz unter Beweis und bemühte sich auch 2019 aktiv um die Einwerbung von Drittmitteln. Erfreulich ist auch, dass im Jahr 2019 insgesamt 19 Visiting Fellows, PhD- und Masterstudierenden im Bereich der Menschenrechte am UNI-ETC einen Ort für wissenschaftliche Forschung und Begegnung fanden.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten des UNI-ETC und des UNESCO-Lehrstuhls im Jahr 2019, wobei für eine detaillierte Darstellung aller individuellen Leistungen auf das Forschungsportal der Universität Graz verwiesen wird.

Wir möchten an dieser Stelle allen MitarbeiterInnen, PartnerInnen und UnterstützerInnen und vor allem dem Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, dem aus den Dekaninnen aller Fakultäten zusammengesetzten Board des UNI-ETC sowie dem Rektorat für die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2019 herzlich danken.



Gerd Oberleitner

Leiter des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für
Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz
UNESCO Chair in Human Rights and Human Security



Lisa Heschl

Stellvertretende Leiterin

Lehre

19 Lehrveranstaltungen (davon 13 in englischer Sprache)
 1 internationaler interdisziplinärer PhD-Workshop
 Praxisorientierte Lehre
 Betreuung von 20 abgeschlossenen Diplom- bzw. Masterarbeiten
 Aigner-Rollett Gastprofessur für Gender und Menschenrechte (WS 18/19)
 Universitätsübergreifende interdisziplinäre Lehre

Das Lehrveranstaltungsangebot des UNI-ETC verbreiterte sich im Berichtszeitraum abermals. Dabei folgte das Zentrum insbesondere den Prinzipien der Interdisziplinarität, der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung und der Praxisrelevanz seiner Lehrveranstaltungen. Ein internationaler *Joint Interdisciplinary PhD Workshop* des interdisziplinären Doktoratsprogrammes „Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender“ wurde am *European Inter-University Centre* in Venedig abgehalten (siehe Box 3). Positiv entwickelten sich die Seminare zur *European Human Rights Moot Court Competition*: Im Jänner 2019 fand zum zweiten Mal ein *Pre-Moot* in Graz statt, im April 2019 standen die Grazer Studierenden im Finale des Wettbewerbs (siehe Box 2). Die *Refugee Law Clinic* sowie die „Einführung in das Flüchtlings- und Asylrecht: Theorie und Praxis“ wurden weiterhin angeboten.

Im Wintersemester 2018/19 beherbergte das UNI-ETC die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung, womit das Zentrum einen besonderen Schwerpunkt auf Gender-Aspekte des internationalen Menschenrechtsschutzes legen konnte. Gastprofessorin Leila Bijos von der Universidade de Brasília bot drei genderspezifische, interdisziplinäre Lehrveranstaltungen auf Englisch an. Ebenfalls im WS 2018/19 bot Lisa Heschl erstmals die Lehrveranstaltung *Music and Human Rights* gemeinsam mit dem Institut für Ethnomusikologie der Kunstuniversität Graz an (siehe Box 4). Die Exkursionen zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte im Rahmen der Lehrveranstaltung „The European Convention on Human Rights in Theory and Practice“ (DDr.ⁱⁿ Elisabeth Steiner) finden weiterhin großen Zuspruch.

Das Lehrpersonal des UNI-ETC war erneut in internationalen Master- bzw. Bildungsprogrammen aktiv. Gerd Oberleitner und Wolfgang Benedek unterrichteten im Rahmen des *Global Campus of Regional Human Rights Masters* unter anderem in menschenrechtlichen Masterprogrammen in Venedig und Sarajewo und in der Summerschool *Normativity and Reality of Human Rights – Human Rights Vulnerability to Artificial Intelligence and Information and Communication Technology (School of Advance Studies, London)*. Wolfgang Benedek unterrichtete Lehrveranstaltungen zu *Human Rights in the International and European Perspective* sowie *Human Rights and the Balkans* an der Diplomatischen Akademie bzw. MAIS Wien sowie zur *European Convention on Human Rights* an der Universität Luxemburg und zu *Selected Human Rights Issues* an der Universität Laibach.

Alma Stankovic unterrichtete im *European Master in Migration and Intercultural Relations (EMMIR)* an der Universität Oldenburg, Gregor Fischer und Bernadette Knauder am Migration Competence Centre der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University in Georgien. Gerd Oberleitner unterrichtete überdies in zwei E-Learning-Kursen (sechswöchiger Onlinekurs *Armed Conflict, Human Rights and Humanitarian Law* sowie *Global Campus of Human Rights MOOC Promoting and Protecting Human Rights: a Global Overview*.)

Neu im Lehrportfolio des Zentrums ist die Betreuung von Studierenden der Universität Graz in der Simulation des *Universal Periodic Review (UPR)* beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen, die von unserem Partner, dem Menschenrechtszentrum der Universität Padua, in Zusammenarbeit mit der Hochkommissarin für Menschenrechte der Vereinten Nationen und der Genfer NGO *UPR Info* durchgeführt wird. Dabei konnten unsere Studierenden erfreulicherweise den ersten Platz unter 12 Teams von 8 teilnehmenden Universitäten belegen. Eine Lehrveranstaltung dazu wird ab dem nächsten Wintersemester angeboten (siehe unten – Box 1).

Im Folgenden werden die Lehrveranstaltungen des UNI-ETC im Jahr 2019 punktuell abgebildet. Für eine detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen darf auf die Homepage des Zentrums unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/studieren/> verwiesen werden.

Box 1
REWI-Studierende holen im Veneto „Best Padova Model UPR 2019 Team“-Award

Im Rahmen des seit 2007 praktizierten Universal Periodic Review (UPR) beim UN-Menschenrechtsrat nehmen Staaten auf kooperative Art und Weise gegenseitig ihre Menschenrechtsperformance unter die Lupe. Auch die Zivilgesellschaft und nationale Menschenrechtsinstitutionen werden dabei mit einbezogen. Von 27. bis 29. November 2019 simulierten Studierende 8 verschiedener Universitäten in 5 Staaten dieses Verfahren am Menschenrechtszentrum „Antonio Papisca“ der Universität Padova. Organisator Prof. Paolo de Stefani und sein Organisationsteam teilten den 12 teilnehmenden Teams ebenso viele Staaten zu, die sie folglich auf der diplomatischen Bühne zu vertreten hatten.

Das Team der Universität Graz 2019:

Vorne v.r.n.l.: Maria-Angela Brunner, Laura Mische und Magdalena Pfeifenberger

Hinten: Coaches Gregor Fischer und Gerd Oberleitner



Die antretenden Studierenden der Universität Graz, Maria-Angela Brunner, Magdalena Pfeifenberger und Laura Mische, vertraten in dem Planspiel die Volksrepublik China als Reviewing State bzw. die NGO Save the Children. Nach Meinung der JurorInnen (u. a. UN-Vertreterinnen) überzeugten die Studierenden in der Zusammenschau ihrer Leistungen in allen Abschnitten der Simulation am meisten, weshalb sie den prestigeträchtigsten Preis für das „Best Padova Model UPR 2019 Team“ mit nachhause nahmen.

Ringlehrveranstaltung: Einführung in die Menschenrechte

Lehrveranstaltungsart	VÜ
Lehrveranstaltungsleitung	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner, Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Benedek
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	WS 2018/19, WS 2019/20

Menschenrechtlicher Debate Club

Lehrveranstaltungsart	AG
Lehrveranstaltungsleitung	MMag. ^a Bernadette Knauder, E.MA
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	SS 2019

Human Rights Moot Court I + II

Lehrveranstaltungsart	PR
Lehrveranstaltungsleitung	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner, Mag. Gregor Fischer
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	WS 2018/19, WS 2019/20

Box 2

Human Rights Moot Court – Finale 2019 und ein positiver Ausblick

Im Zentrum der European Human Rights Moot Court Competition (EHRMCC) steht ein fiktiver, von aktuellen Rechtsfragen inspirierter Fall vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Teilnehmende Studierende von über 100 Universitäten in ganz Europa bearbeiten diesen Sachverhalt zunächst in Schriftsätzen sowohl aus Sicht der BeschwerdeführerInnen, als auch aus jener des betreffenden (fiktiven) Vertragsstaates der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMKR). Diese *Written Submissions* werden zentral in Straßburg bewertet und entscheiden sodann gemeinsam mit den Ergebnissen der mündlichen Vorrunde, die im WS 2019/20 zum ersten Mal verpflichtend ist, über den Einzug ins Finale, das direkt in den Räumlichkeiten des Europarates bzw. des EGMR in mündlichen Verhandlungsrunden (*Oral Pleadings*) ausgetragen wird. Nach einer erfolgreichen Finalteilnahme im April 2019, in deren Rahmen das Grazer Team das Viertelfinale erreichen konnte und erst gegen das spätere GesamtsiegerInnenteam der Universität Oxford ausschied, hoffen die Lehrveranstaltungsleiter, Gerd Oberleitner und Gregor Fischer, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts auf ein erneut ausgezeichnetes Ergebnis.



Das Team der Universität Graz 2018/19:
Moritz Deinhammer, Karina Paskar, Coach Gregor Fischer, Valerie Klein und Fabian Windhager beim Finale der EHRMCC vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Doktoratsprogramm Menschenrechte, Demokratie, Diversität und Gender/Interdisciplinary Doctoral Programme: Human Rights, Democracy, Diversity and Gender

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Benedek und andere
Zielgruppe	DissertantInnen aller Fakultäten
Semester	SS 2019

Box 3

Interdisciplinary PhD Workshop „Human Rights, Democracy, Diversity and Gender“

Bereits zum sechsten Mal in Folge hatten DoktorandInnen des Doktoratsprogrammes Menschenrechte im Mai 2019 die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren und sich international zu vernetzen. In Kooperation mit dem *European Inter-University Centre on Human Rights and Democratisation* (EIUC) und den Universitäten Padua, Venedig und Ljubljana nahmen DoktorandInnen aus Äthiopien, Italien, Deutschland, Korea und Österreich am interdisziplinären PhD Workshop am Lido von Venedig teil. Die Themenpalette der Präsentationen reichte dieses Jahr von *Biologische und soziale Aspekte des legalen Geschlechts: der Fall von Intersexuellen* bis zu *Menschenrechte in Zeiten des öffentlichen Notstandes* bis hin zur *Veränderung der iranischen Gesellschaft durch islamischen Feminismus*.

TeilnehmerInnen und ProfessorInnen des 6. Interdisciplinary PhD Workshop im Monasterio San Nicolò am Lido von Venedig.



Einführung in die Menschenrechtsbildung

Lehrveranstaltungsart	AG
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Barbara Schmiedl
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	WS 2018/19, WS 2019/20

The European Convention on Human Rights in Theory and Practice

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	DDr. ⁱⁿ Elisabeth Steiner
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	WS 2018/19, SS 2019, WS 2019/20

Child Protection in Humanitarian Emergencies: Principles and Practice

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	MMag. ^a Bernadette Knauder, E.MA
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten
Semester	WS 2018/19, WS 2019/20

Einführung in das Flüchtlings- und Asylrecht: Theorie und Praxis

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA/Alma Stankovic, B.A. J.D., Mag. Dr. Christoph Pinter/Mag. Wolfgang Taucher, MMag. Dr. Stefan Salomon
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften, Global Studies Masterstudium
Semester	WS 2018/2019, SS 2019, WS 2019/20

Human Rights and Humanitarian Law in Armed Conflict

Lehrveranstaltungsart	KS
Lehrveranstaltungsleitung	Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	SS 2019

International and EU Human Rights Law

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Benedek
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	SS 2019

Music and Human Rights

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Lisa Heschl E.MA, Univ.-Prof. Gerd Grupe
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften, Studierende der Musikologie
Semester	WS 2018/2019

Box 4

Music and Human Rights: Harmonie oder Dissonanz?

Musik ist eine der weitverbreitetsten Arten der menschlichen Kommunikation. Sie dient jedoch nicht nur der Kommunikation, sie ist ferner Ausdruck des sozialen Lebens von Gesellschaften, deren Traditionen und Riten sowie gegebenenfalls auch der vorherrschenden politischen Machtstrukturen. Musik ist grundlegend für das menschliche (Zusammen-)Leben und Musikalität kann als grundlegend menschliche Eigenschaft gesehen werden. Dabei ist Musik nicht nur identitätsstiftend (individual und kollektiv), musikalische Ausdrucksformen dienen vielmehr auch der Ideen- und Wissensvermittlung, der Gesellschaftskritik oder der Auflehnung gegen repressive Regime. Die Macht der Musik und ihr Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse macht Musik zu etwas grundlegend Politischem. Quer durch die Geschichte haben sich politische KommentatorInnen und Führungspersönlichkeiten (von Aristoteles über die Kolonialmächte bis zu den Taliban und dem Islamischen Staat) und politisch motivierte KünstlerInnen (von Bob Marley bis 2Pac) die Macht der Musik zu Nutze gemacht um zu mobilisieren, auf etwas aufmerksam zu machen, Ideen zu transportieren aber auch zu zerstören.

Foundations and Issues of Intercultural Education

Lehrveranstaltungsart	SE
Lehrveranstaltungsleitung	Dr. Naif Bezwan
Zielgruppe	Studierende der Rechtswissenschaften
Semester	WS 2019/20

Box 5

Bedrohte Wissenschaft: Gastforscher und -lehrender Dr. Naif Bezwan 2019/20


Im Wintersemester 2019/20 ist Dr. Naif Bezwan als Gastforscher am UNI-ETC angesiedelt und mit dem UNESCO-Chair für Menschenrechte und menschliche Sicherheit assoziiert. Dr. Bezwan ist im Rahmen der UNIKO Initiative „Bedrohte WissenschaftlerInnen“ am UNI-ETC angestellt. Damit unterstützt die Universität Graz bedrohte WissenschaftlerInnen (vor allem aus der Türkei). Das UNI-ETC freut sich, dazu beitragen zu können. Der Einsatz für akademische Freiheit ist ein besonderes Anliegen von UNESCO-Chair Gerd Oberleitner, der die Uni Graz auch als Primary Representative im Netzwerk "Scholars at Risk" vertritt. Am UNI-ETC hielt Dr. Bezwan im Rahmen seines Aufenthaltes im WS 2019/20 eine Lehrveranstaltung zu interkultureller Erziehung ab. Er beschäftigt sich – nicht zuletzt wegen seiner eigenen Vita als verfolgter Forscher – mit dem Bereich der akademischen Freiheit. So war er u. a. am 14. November 2019 bei „Spotlight Europa: Demokratische Grundrechte in Gefahr?“ im Radiokulturhaus Wien zu Gast, um zu diesem Thema zu referieren.

Schwerpunkt Human Rights and Gender (Aigner-Rollett Gastprofessur) 2018/19

Die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung, die im Rotationsprinzip an den verschiedenen Fakultäten angesiedelt wird, wurde im WS 2018 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zugesprochen und dem UNI-ETC zugeordnet. So konnte das UNI-ETC seinen Genderschwerpunkt im WS 2018/2019 durch Gastprofessorin Leila Bijos von der Universidade de Brasilia verstärken. Insgesamt wurden im WS 2018/2019 drei Lehrveranstaltungen mit einem genderspezifischen Schwerpunkt angeboten: *Human Rights of Women in a Comparative Perspective*, *Transformation of Gender Relations in an International Perspective*, *Documentation and Evaluation and Consultancy: World Concepts of Gender Analysis Development*.



Ausbildungsschwerpunkt Menschenrechte

Der Ausbildungsschwerpunkt Menschenrechte ermöglicht es Studierenden, zusätzlich zu ihrem Abschluss ein besonderes Zertifikat zu erlangen, das ein vertieftes Interesse an der Materie nachweist. Voraussetzung ist die Absolvierung von menschenrechtsrelevanten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS, angeboten von rund 20 Lehrenden der REWI Fakultät und des Zentrums für Südosteuropastudien. Das UNI-ETC nutzt diesen Ausbildungsschwerpunkt, um eine Menschenrechtscommunity an der Universität aufzubauen. Zwar können nur Studierende der Rechtswissenschaften das Zusatzzertifikat erwerben, jedoch bemüht sich das UNI-ETC, auch das Interesse Studierender anderer Disziplinen, insbesondere Studierender der Global Studies, für die Menschenrechte zu wecken. Alle registrierten Studierenden werden regelmäßig über Veranstaltungen des UNI-ETC und des ETC informiert.

Drittmittelprojekte

8 nationale und internationale Forschungsprojekte
9 beantragte Drittmittelprojekte

Auch im Forschungsbereich konnte das UNI-ETC laufende Projekte fortführen und war in der Projektakquise aktiv. So wurde das FWF-Forschungsprojekt *Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship* bis Februar 2020 verlängert und ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts größtenteils abgeschlossen. MitarbeiterInnen des UNI-ETC waren darüber hinaus am EU H2020 Projekt *Towards a European Theory of Justice and Fairness – ETHOS* und an dessen Abschlusskonferenz, die Ende 2019 in Graz stattfand, beteiligt. Auch das Projekt *University Education for Intercultural Understanding and Peacebuilding* im Kosovo konnte mit Ende der Berichtsperiode erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen von *FRANET* (dem Grundrechtforschungsnetzwerk der Europäischen Grundrechteagentur) ist Gerd Oberleitner weiterhin als Senior Expert tätig.

Das Projekt *NoHate@Web Styria - Hate Speech im digitalen Zeitalter. Bestandsaufnahme, Bewusstseinsbildung und Gegenstrategien für die Steiermark*, finanziert durch den Zukunftsfonds des Landes Steiermark, befindet sich seit Februar 2019 in Umsetzung. In Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle Steiermark und der FH JOANNEUM wird hier das Phänomen Hassrede im Internet praxisnah und interdisziplinär erforscht.

Im Folgenden werden die 2019 abgeschlossenen, durchgeführten und eingeworbenen Projekte kurz dargestellt. Weiterführende Informationen sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/forschen-research/forschungsprojektereasearch-projects/> abrufbar.

Towards a European Theory of Justice and Fairness (ETHOS)

Fördergeber EU (H2020), in Kooperation mit dem ETC Verein
Laufzeit 1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2019

Das Projekt *ETHOS* hat es sich zum Ziel gesetzt, eine neue Gerechtigkeitstheorie zu entwickeln, die zum einen normativ gut fundiert ist und den grundlegenden Werten der Europäischen Union entspricht, zur gleichen Zeit aber auch empirischen Erkenntnissen, insbesondere den Einstellungen und Haltungen der Bevölkerung, Rechnung trägt. Bei einer internationalen, teils öffentlichen Abschlusskonferenz am 14. und 15. November 2019 diskutierten in das Projekt involvierte ForscherInnen die Ergebnisse von *ETHOS* mit PolitikerInnen und der Öffentlichkeit. Thema waren unter anderem jene Daten, die aus der App „Landscapes of Justice“, einer partizipativen Applikation zur Abfrage von Wahrnehmungen über (empfundene) Gerechtigkeit, gewonnen wurden. Diese spiegelten die Ansichten von Personen aus 27 EU-Staaten und der Türkei zu Umverteilungs-, Repräsentations- und Anerkennungsgerechtigkeit wider. Alle Outputs des Projekts finden sich unter <https://ethos-europe.eu/publications>.

Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship

Fördergeber FWF
Laufzeit 1. März 2017 – 15. Februar 2020

Das Projekt untersucht transnationale Regulierung irregulärer Migration anhand der Rechtsordnungen von fünf verschiedenen Drittstaaten sowie der EU. Dabei geht es um die Frage, wie rechtliche Normen und Institutionen von „entwickelten“ Ländern in „weniger entwickelte“ Länder transferiert werden und welche Auswirkungen Migrationskontrollen auf die rechtliche Konzeption von Staatsbürgerschaft haben. In diesem Jahr konzentrierte sich

das Projektteam vor allem auf die Publikation der Forschungsergebnisse sowie deren Dissemination bei Konferenzen, wie z. B. durch Alma Stankovic bei der *4th Annual Conference of the Refugee Law Initiative* an der University of London und durch Stefan Salomon an der VU Amsterdam. Das Projekt ist inzwischen in der Endphase, die ProjektmitarbeiterInnen erstellen momentan den Endbericht an den Fördergeber.

Hate Speech im digitalen Zeitalter: Bestandsaufnahme, Bewusstseinsbildung und Gegenstrategien für die Steiermark (NoHate@Web Styria)

Fördergeber Zukunftsfonds des Landes Steiermark
 Laufzeit 1. Februar 2019 – 31. Jänner 2021

Im Projekt NoHate@WebStyria wird das Phänomen *Online Hate Speech erforscht*, das heißt (straf-)rechtlich relevante Äußerungen im Internet, die aufgrund persönlicher Merkmale wie ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Sexualität erfolgen oder Aufrufe zu Gewalt gegen Gruppen mit diesen Merkmalen enthalten. Im Zentrum der Forschung stehen eine Bestandsaufnahme von Online Hate Speech in der Steiermark, Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung sowie die Entwicklung von Gegenstrategien. Mehr Informationen hierzu finden sich unter <https://nohate-webstyria.uni-graz.at/>.

Box 6

Rebellen verpflichten sich zum Schutz der Zivilbevölkerung: UNI-ETC begleitet Gespräche zur Konfliktlösung

Wie kann eine Krise gelöst werden, die mehrere hunderttausend Todesopfer gefordert hat? Der Darfur-Konflikt beherrscht seit mehr als 15 Jahren das zentralafrikanische Gebiet rund um den Sudan. WissenschaftlerInnen der Universität Graz brachten ihr Know-how ein, um Wege aus dem Dilemma zu finden. Begleitet durch ExpertInnen des Europäischen Trainingszentrums für Menschenrechte und Demokratie an der Universität Graz (UNI-ETC), insbesondere durch Bernadette Knauder, sowie durch das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ASPR) verhandelten Ende März 2019 zwei einflussreiche Rebellengruppen in Stadtschlaining und in Graz. Die hochrangigen Repräsentanten einigten sich auf ein Abschlussdokument, das Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der binnervertriebenen Zivilbevölkerung in der Krisenregion vorsieht.

Wenige Wochen nach diesen Verhandlungen wurde der autokratisch herrschende sudanesischer Präsident Omar Bashir gestürzt. In dieser Umbruchsphase konnte das UNI-ETC gemeinsam mit dem ASPR die in der Allianz „Sudan Call“ zusammengeschlossenen Oppositionsparteien bei Verhandlungen über die Bildung einer zivilen Übergangsregierung begleiten und ein Treffen der Allianz in Österreich technisch und logistisch unterstützen.



Links, hinten: Maximilian Lakitsch, links, mittig: Gudrun Kramer, Mitte, vorn: UNI-ETC-Leiter und UNESCO Chair für Menschenrechte und Menschliche Sicherheit Gerd Oberleitner, Mitte, mittig: Bernadette Knauder, rechts, hinten: Stv. UNI-ETC-Leiterin Dr.in Lisa Heschl mit den Führern der einflussreichsten Darfur-Rebellengruppen Minni Minnawi Sudan Liberation Army/Minni Minnawi) und Gebreil Ibrahim (Justice and Equality Movement).

Engaging Armed Groups to End the Six Grave Child Rights Violations in Darfur

Fördergeber Austrian Development Agency (ADA)
 Laufzeit 01.Dezember 2017 - 31.Dezember 2019 (verlängert bis 31.Dezember 2020)

Das Projekt *Engaging Armed Groups to End the Six Grave Child Rights Violations in Darfur* beabsichtigt einen Beitrag zur Reduzierung der sechs schwersten Verletzungen der Rechte des Kindes (*Six Grave Violations*) durch alle in Darfur/Sudan aktiven bewaffneten Gruppierungen zu leisten, um so zu einem nachhaltigen Frieden in der Region (*Sustainable Development Goal 16*) beizutragen.

Development and Implementation of Social Dimension Strategies in Armenia and Bosnia and Herzegovina through Cross-regional Peer Learning (INCLUSION)

Trägerorganisation: Yerevan State University of Fine Arts, Armenien
 Partnerorganisationen: 6 Partneruniversitäten, WUS Austria
 Finanzierung: EU Kommission, Erasmus+ Projekt
 Projektstart/-ende: 2016-2019
 Weitere Informationen: <http://inclusionerasmus.org/>

Ziel des Erasmus+-Projektes *INCLUSION* war es, die Wirkung der sozialen Dimension des Bologna-Prozesses in tertiären Bildungseinrichtungen der Partnerländer Armenien und Bosnien und Herzegowina zu erforschen, die Inklusion unterrepräsentierter Gruppen zu stärken, institutionelle Unterstützung für die auszuarbeitenden und zu implementierenden Pläne und Strategien zu bieten und die dahingehenden vorhandenen Kapazitäten aus- bzw. neue aufzubauen. Richtlinien für die effektive Inklusion unterrepräsentierter Gruppen, die auf nationaler Ebene als Handlungsvorgaben dienen, sowie Strategien zur Stärkung der Implementierung der sozialen Dimension des Bologna-Prozesses waren Outcomes des Projektes. Das UNI-ETC veranstaltete im Berichtszeitraum zwei Workshops zur inklusiven Gestaltung von tertiären Bildungseinrichtungen, wobei Barbara Levc (Leiterin des Zentrums Integriert Studieren) und Simone Adams (Zentrum für Digitales Lernen und Lehren) als Gastvortragende gewonnen werden konnten. Im Herbst 2019 wurde *INCLUSION* bei einer Schlusskonferenz an der American University of Armenia in Jerewan feierlich abgeschlossen. Gregor Fischer wirkte dabei an einem Panel mit, das die Grundlagen von Inklusion diskutierte, wobei er die Bedeutung der menschenrechtlichen Perspektive betonte.

Promoting Migration Studies in Higher Education (PROMIG)

Trägerorganisation: Tbilisi State University, Georgien
 Partnerorganisationen: 10 Partneruniversitäten, IOM und WUS Austria
 Finanzierung: EU Kommission, Erasmus+
 Projektstart/-ende: 2016-2020
 Weitere Informationen: <http://www.promig.tsu.edu.ge/>

Das Projekt *PROMIG* basiert auf der Kooperation des UNI-ETC im Rahmen des TEMPUS-Programms 517002 - *UNIMIG*. Ziel des Projektes ist es, die Nachhaltigkeit der Masterprogramme zu Migration sowie der errichteten Migrationskompetenzzentren in Georgien, Armenien und Aserbaidschan zu sichern, unter anderem durch Lehraktivitäten europäischer Partneruniversitäten. Darüber hinaus sollen die gesammelten Erfahrungen an neue ProjektpartnerInnen in Afghanistan – die Kabul Universität und die Tabesh Universität – weitergegeben werden, um deren Kompetenzen in den Bereichen der Curriculums-Entwicklung sowie der Lehre durch internationale Kooperation zu stärken und zu verbessern. Gregor Fischer und Bernadette Knauder lehrten im Berichtszeitraum an der Tbilisi State University und vermittelten Studierenden des dortigen Migration-Masterstudiums Kenntnisse im Bereich der Kinderrechte und des Refoulement-Verbots.

Advanced Academic Partnership on Legal and Human Rights Education (AAPLHRE)

Trägerorganisation:	Universität Graz
Partnerorganisationen:	Ethiopian Civil Service University, Addis Ababa University
Finanzierung:	OEAD, Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development (APPEAR)
Projektstart/-ende:	1. Februar 2016 – 31. Jänner 2019 (Laufzeitverlängerung bis 31. März 2020)
Weitere Informationen:	https://appear.at/en/projects/current-projects/project-websites/project131-aaplhre/

Aufbauend auf dem Erfolg der als Pilotprojekt durchgeführten *Academic Partnership on Legal and Human Rights Education (APLHRE)* (2011-2014) beschloss das aus zwei äthiopischen Universitäten und der Universität Graz bestehende Konsortium, die Verlängerung der akademischen Partnerschaft um drei weitere Jahre zu beantragen. Die *Advanced Academic Partnership for Legal and Human Rights Education (AAPLHRE)* baut auf den Erkenntnissen und Ergebnissen der ersten Projektphase auf und konzentriert sich auf die Ausbildung von RegierungsbeamtInnen und AkteurInnen des privaten Sektors im Bereich der Menschenrechte. Aktivitäten umfassen jährliche Menschenrechtsakademien, die Weiterentwicklung des PhD-Curriculums sowie der Mastercurricula am Menschenrechtszentrum der Addis Abeba University, gegenseitige Forschungsaufenthalte und Gastlehre. Neben den MitarbeiterInnen des UNI-ETC unterstützen zahlreiche Professoren und Mitarbeiter der Universität Graz, etwa Univ.-Prof. Christoph Bezemek, Univ.-Prof. Florian Bieber, Univ.-Prof. Stefan Storr, Univ.-Prof. Karl Stöger, Dr. Maximilian Lakitsch und Dr. Stefan Salomon das Projekt und fungierten als Gastvortragende in Äthiopien. Im Rahmen des Projektes weilten auch drei MitarbeiterInnen der Partnerinstitutionen als ÖAD-Stipendiaten im Rahmen ihres Doktorates an der Universität Graz.

HERAS – Higher Education, Research and Applied Science: University Education for Intercultural Understanding and Peacebuilding

Trägerorganisation:	Universität Graz
Partnerorganisation:	Universität Pristina
Finanzierung:	WUS Austria
Projektstart/-ende:	15. Januar 2018 - 31. Oktober 2019 (verlängert bis 31. Dezember 2019)
Weitere Informationen:	https://www.heraskosovo.org/

Die HERAS-Programmpartnerschaft zwischen dem UNI-ETC und der Universität Pristina (UP) hatte das Ziel, Konzepte des interkulturellen Verständnisses, der Menschenrechte und der Friedenskonsolidierung in die Mission und Strategie der Universität Pristina zu integrieren. Dies sollte mit einem dreigliedrigen Ansatz erreicht werden: (I) Ein interdisziplinärer Universitätskurs für interkulturelles Verständnis, Menschenrechte und Friedenskonsolidierung im spezifischen Kontext des Kosovo wurde entwickelt. (II) Eine gemeinsame Forschungskonferenz sensibilisierte die Partner für die Bedeutung integrativer Hochschulen. Schließlich bietet nun eine (III) öffentlich zugängliche Sammlung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der UP Zugang zu aktueller Menschenrechtsliteratur.

Drittmittelanträge

- Resilience on the Move: Cooperation and Varieties in European Emergency Response (RE-COVER) – RE-COVER analysiert europäische Politikansätze in der Krisenbewältigung und entwirft eine gemeinsame EU-Krisenbewältigungspolitik. Dabei werden die drei europäischen Hauptströmungen, aber auch außereuropäische Ansätze berücksichtigt, was ein „Learning Back“ ermöglichen soll. (EU, H2020)
- Localizing Human Rights in Europe (LOCAL) – Localizing Human Rights in Europe zielt auf die Ausbildung von PhD-Studierenden zu ExpertInnen für lokale Implementierung von Menschenrechten ab. Durch Marie-

Curie-Stipendien und internationale Trainingsaktivitäten wird den PhD-KandidatInnen eine strukturierte Doktoratsausbildung ermöglicht. (EU, H2020, MSCA)

- Practical Approaches to Countering Hate Speech Online (PATCH) – Projektziele von PATCH sind es, Fälle von Online Hate Speech in verschiedenen europäischen Staaten zu sammeln, zu vergleichen und zu visualisieren, sodass Gemeinsamkeiten und Unterschiede übersichtlich präsentiert werden können. Auf Basis der Ergebnisse werden Gegenstrategien und Trainings konzipiert. (EU, REC)
- Local Action – Best Solutions! (LABS!) – Im Rahmen von LABS! sollen Situationen der menschenrechtlichen Verletzlichkeit auf lokaler Ebene untersucht, geclustert und die herausgefilterten Best Practices im Rahmen der namensgebenden Labs übertragen werden. (EU, H2020)
- RELIGION ALS SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION? Religiös motivierte Freiwilligenarbeit für anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte in Österreich. Ein Vergleich der vier Kommunen Graz, Leoben, Innsbruck und Telfs – Da sich infolge der Migrationsbewegungen der letzten Jahre die Kompetenzen von religiösen Gemeinden immer mehr im Bereich der sozial-kulturell-informellen Arbeit erweiterten, soll das Projekt *Religion als Schlüssel zur Integration?* einen tieferen Einblick in die religiös motivierte Freiwilligenarbeit auf lokaler Ebene in Österreich ermöglichen und deren potentiellen Einfluss auf Integrationsverläufe von anerkannten Flüchtlingen analysieren. (BMeiA, AMIF)
- Strengthening Institutional Mechanisms for Combatting and Preventing Discrimination and Hate Speech at HEIs in Bosnia and Herzegovina and Georgia (No2Hate) – Im Rahmen von No2Hate sollen universitäre und nationale Strategien gegen Hate Speech entwickelt werden. Auf detaillierte Analysen der Situation in den teilnehmenden Staaten folgen sowohl ein Aufbau inneruniversitärer Kompetenzen, als auch theoretische und praktische Wissensvermittlung an Studierende (EU, ERASMUS+)
- Armenian Center of Creation of Education Support to Students with Special Needs (ACCESS) – Das UNI-ETC befindet sich in Kooperationsgesprächen mit der Armenian State Pedagogical University über ein ERASMUS+-Projekt im Bereich der Inklusionsförderung in Armenien. Es soll ein nationales Zentrum für inklusive Bildung entstehen. Sollte diese Kooperation zustande kommen, würde sie eine Kontinuität des abgelaufenen Projekts „E+INCLUSION“ darstellen. (EU, ERASMUS+)
- Sports organizations Matching Social inclusion issues (SmatchS) – Das Projekt *SmatchS* hat das Ziel, Sportinitiativen (Vereinen, NGOs) Wissen und Instrumente zur Verfügung zu stellen, die es ihnen ermöglichen, die Inklusion junger MigrantInnen zu fördern. Das UNI-ETC kooperiert bei dieser Einreichung universitätsintern mit dem Institut für Sportwissenschaften (Ao.Univ.-Prof. Mag.rer.nat. MPH Dr.phil. Sylvia Titze) sowie international mit (u. a. portugiesischen und griechischen) NGOs und Sportverbänden. (EU, ERASMUS+)
- Promoting the Role of University to Convert Sustainable Development Goals into Cross Regional Poverty Eradication Strategies (PROSPER(ITY)) – Im Rahmen des Projektes soll die mögliche Rolle von Universitäten in der Armutsbekämpfung und der Nexus zwischen den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) und regionalen Armutsbekämpfungsstrategien beforscht werden. (EU, ERASMUS+)
- Entwicklung eines Kinderrechtemonitors für österreichische Bundesländer (KIREMO) - Das Projekt zielt darauf ab, die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich zu überprüfen und die Bedeutung der Kinderrechte auf der lokalen Ebene zu erforschen. (Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank)

Veranstaltungen

(Mit-)Veranstaltung von 9 science to science und 6 science to public Veranstaltungen

Science to Science

Das UNI-ETC organisierte im Jahr 2019 eine Reihe internationaler und nationaler wissenschaftlicher Konferenzen und Workshops, die nicht nur der internationalen Vernetzung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienten, sondern auch die Forschungsvorhaben des UNI-ETC unterstützten. Im Folgenden werden die wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops des Jahres 2019 überblicksartig dargestellt. Weitere Informationen sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/neuigkeiten/> abrufbar.

16. Jänner 2019	Implementing Change brought by Protest and Dissent in Brazil	Graz, Gastvortrag Leila Bijos
29. Jänner 2019	Seminar Humanitäres Völkerrecht und die Europäische Union – Aktuelle Entwicklungen während des österreichischen Ratsvorsitzes	Linz, Mitveranstaltung mit Universität Linz
4. – 6. März 2019	Toolkit for Urban Inclusion in Arab Cities	Amman, Jordanien, gemeinsam mit ETC Graz und UNESCO Cairo
24.-28. März 2019	Darfur armed groups consultations and workshop	Stadtschlainig und Graz, gemeinsam mit ASPR
16. und 17. Mai 2019	Internationaler, interdisziplinärer PhD-Workshop	Monasterio San Nicolo, Venedig, Italien, gemeinsam mit EIUC
14. Juni 2019	SEE IT - KNOW IT - DEAL WITH IT! Workshop für Uni-Angehörige zu Diskriminierung im Universitätsalltag	Graz, Gregor Fischer gemeinsam mit Barbara Schmiedl (ETC)
16. und 17. Oktober 2019	HERAS (Hochschulbildung, Forschung und angewandte Wissenschaft) Konferenz	Pristina, Kosovo, gemeinsam mit REWI-Fakultät der Universität Pristina
14. und 15. November 2019	ETHOS Final Conference	Graz, gemeinsam mit ETC Graz
10. Dezember 2019	Book-Launch European Yearbook on Human Rights 2019	Graz, gemeinsam mit HuK

Box 7

European Yearbook on Human Rights: Book Launch mit Vortrag von Nils Muižnieks



Am 10. Dezember 2019, dem internationalen Tag der Menschenrechte, begrüßte das UNI-ETC Nils Muižnieks, ehem. Menschenrechtskommissar des Europarats, im Rahmen der Präsentation der neuesten Ausgabe des European Yearbook on Human Rights (intersentia, 2019). Das European Yearbook, dessen 11. Auflage bei der als Forum des Forschungsschwerpunktes Heterogenität und Kohäsion organisierten Abendveranstaltung von Lisa Heschl präsentiert wurde, bringt seit mehr als 10 Jahren renommierte AutorInnen, NachwuchswissenschaftlerInnen und PraktikerInnen

zusammen, die sich mit Menschenrechtsfragen und -entwicklungen in Europa auseinandersetzen. Als Auftakt zu

der Veranstaltung sprach Wolfgang Benedek über die aktuelle Menschenrechtslage in Europa, die sich in den Beiträgen des Yearbooks widerspiegelt. Nils Muižnieks sprach als Hauptredner in seinem Vortrag mit dem Titel "Human Rights Mechanisms vs. Politics: Can Democratic Backsliding in Europe be Stopped?" über die Reaktion des Europarats auf die Erosion der demokratischen Prinzipien in Polen, Ungarn und der Türkei. Er berichtete aus seinen persönlichen Erfahrungen mit den vom Rat angestrebten Interventionen gegen das *democratic backsliding*, inklusive der Anstrengungen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, des Generalsekretärs sowie seiner eigenen Bemühungen, wobei er auch kritisch auf die Wirksamkeit der zur Verfügung stehenden Instrumente einging.

Science to Public

Die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an die breite Öffentlichkeit ist ein weiteres Grundanliegen des UNI-ETC. Dementsprechend legte das UNI-ETC 2019 wieder großen Wert auf die Veranstaltung bzw. Mitveranstaltung von Science-to-Public-Vorträgen. Im Folgenden wird ein Überblick über die (mit-)organisierten Veranstaltungen geboten, Details sind unter <https://trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/neuigkeiten/> abrufbar.

21. März 2019	Die Krise der Demokratie und der Religionen	Vortrag von Dr. Heiner Bielefeldt (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), gemeinsam mit dem Welthaus Graz
28. März 2019	Projektvorstellung NoHate@WebStyria und BanHate App	Vortrag und Diskussion im Künstlerhaus Graz, Gregor Fischer gemeinsam mit Daniela Grabovac (Leiterin Antidiskriminierungsstelle Steiermark)
4. April 2019	Projektvorstellung NoHate@WebStyria und BanHate App	2 Workshop-Einheiten im Rahmen des eFuture-Day Tirol (Innsbruck), Gregor Fischer gemeinsam mit Daniela Grabovac (Leiterin Antidiskriminierungsstelle Steiermark)
28. Oktober 2019	Das Private ist rechtspolitisch: Gewaltschutz in Recht und Praxis	Podiumsdiskussion mit Sabrina Wittmann-Puri (EGMR), Barbara Jauk (Gewaltschutzzentrum Steiermark) und Katharina Göllly (Institut f. rechtswissenschaftliche Grundlagen, Uni Graz), Moderation: Gregor Fischer, Mitschnitt von Radio Helsinki online verfügbar (siehe unten)
21. November 2019	Challenges at the Nexus of Human Rights, Environment and Sustainable Development - Evidence from Ethiopian Floriculture Industry	Vortrag von Belay T. Mengisite (Center for Human Rights, Addis Ababa University)
11. Juli 2019	SommerKinderUni 2019: Kinder haben Recht/e!	Workshop von Alma Stankovic und Bernadette Knauder

Publikationen

1 Herausgeberschaft und 16 Artikel und Beiträge in Sammelwerken

Die MitarbeiterInnen des UNI-ETC sind um peer-reviewed Publikationen bei renommierten Verlagshäusern und internationalen Zeitschriften bemüht. So kann das UNI-ETC auch 2019 eine Vielzahl an hochwertigen Publikationen vorweisen, wobei insbesondere das European Yearbook on Human Rights 2019 zu nennen ist.

Herausgeberschaften

Philip Czech, Lisa Heschl, Karin Lukas, Manfred Nowak and Gerd Oberleitner, European Yearbook on Human Rights 2019, Intersentia: Cambridge-Antwerpen-Chicago (2019), 588 S.

Artikel in Fachzeitschriften und Buchbeiträge

Wolfgang Benedek, International organizations and digital human rights, in: *Ben Wagner, Matthias C. Kettemann and Kilian Vieth* (Hrsg.), Research Handbook on Human Rights and Digital Technology. Global Politics, Law and International Relations, Edward Elgar Publishing: Cheltenham-Northampton, MA (2019), 364-375.

Wolfgang Benedek, Die Definition alte/neue Minderheiten – Neue Herausforderungen angesichts der aktuellen Flüchtlings- und Migrationsdebatte, in: *Gerhard Hafner, Karl Hren, Heinrich Neisser, Martin Pandel, Jürgen Pirker, Günther Rautz und Kathrin Stainer-Hämmerle* (Hrsg.), Alte und neue Minderheiten: Integration, Recht und Politik, gemeinsam 2020 skupno, im Rahmen der Serie Hermagoras 2017-2020, Hermagoras: Klagenfurt (2018), 67-78.

Wolfgang Benedek und Matthias C. Kettemann, Freedom of expression online, in: *Mart Susi* (Hrsg.), Human Rights, Digital Society and the Law, Routledge: London-New York (2019), 58-74.

Wolfgang Benedek, Menschenrecht auf Privatleben am Arbeitsplatz: Zur aktuellen Spruchpraxis des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zur privaten Nutzung des Internets, in: *Bernd-Christian Funk und Nora Melzer-Azodanloo* (Hrsg.), Arbeiten in Würde – Festschrift für Günther Löschnigg, ÖGB Verlag: Wien (2019), 447-459.

Wolfgang Benedek, OSCE Moscow Mechanism: Situation of Human Rights in Chechnya, in: *Philip Czech, Lisa Heschl, Karin Lukas, Manfred Nowak und Gerd Oberleitner* (Hrsg.), European Yearbook on Human Rights 2019, Intersentia, Cambridge-Antwerpen-Chicago (2019), 419-438.

Wolfgang Benedek, Peter Leuprecht (1937) – Human Dignity as a Lifetime Compass, in: *Kasey McCall-Smith, Jan Wouters and Felipe Gomez Isa* (Hrsg.), The Faces of Human Rights, Hart Publishing, Oxford (2019), 258-267.

Wolfgang Benedek, 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Festvortrag anlässlich der Verleihung des 25. Menschenrechtspreises des Landes Kärnten am 8.12.2018, in: *Petzer Karpf, Werner Platzer, Wolfgang Platzer, Mirjam Polzer-Srienz und Udo Peter Puschnig* (Hrsg.), Amt der Kärntner Landesregierung, Kärnten Dokumentation 2019, Band 35, Klagenfurt (2019), 90-97.

Bernadette Knauder, Menschenrechte lokal verorten, in: *Nicole Pruckermayr* (ed.), Demokratie und Frieden auf der Straße: Comrade Conrade. Ein Kunst-, Forschungs- und Friedensprojekt in Graz 2016–2019, CLIO: Graz (2019), 206-208.

Gerd Oberleitner, Das bedrohte “Leben der Nation”: Begründung und Begriff des Staatsnotstands in menschenrechtlichen Verträgen, *Zeitschrift für Menschenrechte* Bd. 13 (2) (2019), 6-21.

Gerd Oberleitner, Derechos humanos a nivel local: oportunidades y retos, Jon-Mirena Landa Gorostiza y Enara Garro Carrera (eds.), *¿Retos emergentes de los derechos humanos: garantías en peligro?*, Valencia (tirant lo blanch) 2019, 89-107.

Gerd Oberleitner, The Development of International Humanitarian Law by Human Rights Bodies, in: *Ezequiel Heffes, Marcos D. Kotlik und Manuel Ventura* (eds.), *International Humanitarian Law and Non-State Actors: Debates, Law and Practice*, T.M.C. Asser/Springer: The Hague/Heidelberg (2019), 297-320.

Gerd Oberleitner, Global obligations – local action: how to develop the local level to strengthen human rights, in: *Patricia Hladschick und Fiona Steinert* (Hrsg.), *Making Human Rights Work – Festschrift Manfred Nowak / Hannes Tretter*, Neuer wissenschaftlicher Verlag: Wien (2019), 127-152 (Co-Autoren: Wolfgang Benedek und Klaus Starl).

Gerd Oberleitner, Menschliche Sicherheit - Versicherheitlichung und Interventionsbegründung oder Beitrag zum gerechten Frieden?, in: *Ines-Jacqueline Werkner und Bernd Oberdorfer* (Hrsg.), *Menschliche Sicherheit und gerechter Frieden. Politisch-ethische Herausforderungen*. Springer VS: Wiesbaden (2019), 29-47.

Gerd Oberleitner, Challenges and Opportunities for Human Rights Education, in: *UNESCO* (Hrsg.), *Humanist Futures - Perspectives from UNESCO Chairs and UNITWIN Networks on the Futures of Education*, Paris (UNESCO), im Erscheinen.

Gerd Oberleitner, Understanding Human Rights at the Local Level, in: *Alison Brysk and Michael Stohl* (Hrsg.), *Edward Elgar Research Handbook on Human Rights Research Agendas*, Edward Elgar (Co-Autor: Klaus Starl), im Erscheinen.

Gerd Oberleitner, 40 Jahre Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte in Österreich, in: *Katharina Pabel und Markus Vasek* (Hrsg.), *Menschenrechte 1948/1958 – Die Entwicklung und Bedeutung der Menschenrechte für Österreich*, Wien (Verlag Österreich), im Erscheinen.

Medienpräsenz

Mind. 6 Nennungen in Online-, Print-, Funk- oder Fernsehbeiträgen

ForscherInnen des UNI-ETC finden in regelmäßigen Abständen in den Medien Erwähnung. Wolfgang Benedek war in Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „NoHate@WebStyria“ etwa bei „Guten Morgen Österreich“ zu Gast und berichtete am Menschenrechtstag 2019 (10. Dezember) über menschenrechtliche Problematiken wie etwa Hate Speech im Internet. Auch seine Arbeit als OSCE Rapporteur zur Menschenrechtssituation von LGBTQ+-Personen in Tschetschenien wurde mehrmals medial hervorgehoben, sowohl in der nationalen als auch in der internationalen



Presse (siehe: Masha Gessen, A Damning New Report on L.G.B.T. Persecution in Chechnya, *The New Yorker*, 21. Dez. 2018; Barbara Oertel, Lebensbedrohliche Situation – Homophobie in Tschetschenien, *Taz*, 17.1.2019). Dazu kommen zahlreiche Beiträge in anderen Printmedien. Darüber hinaus werden auch Veranstaltungen des Zentrums medial wahrgenommen (etwa „Das Private ist rechtspolitisch“, siehe unten).

Elektronische Medien und Social Media

Bereits seit 2013 betreibt das UNI-ETC einen YouTube-Channel, um Mitschnitte von Science-to-Public-Veranstaltungen auch dort verfügbar zu machen. Bislang wurden Videos auf dem Kanal über 11.000 Mal abgerufen. Siehe: https://www.youtube.com/channel/UC_s4ex7pSRhLWpaqvedK5QA. Die Veranstaltung „Das Private ist rechtspolitisch“ des UNI-ETC wurde im Rahmen der *16 Tage gegen Gewalt an Frauen* mehrfach auf Radio Helsinki gesendet (<https://helsinki.at/news/sendeschwerpunkt-16-tage-gegen-gewalt-an-frauen>) und ist via Cultural Broadcasting Archive auf <https://cba.fro.at/434119> online zum Nachhören verfügbar.

Kooperationen

*Teilnahme an bzw. Koordinierung von 2 Europäischen Masterprogrammen für Menschenrechte und Demokratie
2 etablierte institutionelle Kooperationen*

2019 konnten internationale Kooperationen fortgesetzt werden, auch im Bildungsbereich. Zum einen koordiniert das UNI-ETC die Teilnahme der Universität Graz an diesen internationalen Bildungsprogrammen. Zum anderen sind MitarbeiterInnen des UNI-ETC z.B. durch die Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Trainings aktiv an der Durchführung dieser Bildungsprogramme beteiligt.

Europäisches Masterprogramm für Menschenrechte und Demokratie in Venedig (EMA) und Global Campus of Human Rights

Trägerorganisation:	European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation (EIUC)
Partnerorganisationen:	41 Universitäten in den EU Mitgliedstaaten (E.MA) bzw. 100 Universitäten weltweit (Global Campus)
Finanzierung:	EU Kommission und andere
Projektstart/-ende:	laufend seit September 1997
Weiter Informationen:	www.emahumanrights.org , www.eiuc.org , https://gchumanrights.org

Das *European Master's Degree in Human Rights and Democratisation (E.MA)* ist ein einjähriges, interuniversitäres, interdisziplinäres und praxisorientiertes Masterprogramm. Sein Ziel ist es, ExpertInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung auszubilden und sie auf ihre zukünftige Tätigkeit in internationalen (Menschenrechts-) Organisationen (insbesondere EU, UNO, OSZE und NGOs) vorzubereiten. Das UNI-ETC koordiniert die Teilnahme der Universität Graz an diesem Masterprogramm und betreut jene Masterstudierenden, die zum Zweck des Verfassens ihrer Masterthesis das zweite Semester in Graz verbringen. Die Universität Graz bietet Vorlesungen an, begrüßt E.MA-Studierende für ihr Mobilitätssemester in Graz und betreut E.MA-Abschlussarbeiten.

European Regional Master's Degree in Democracy and Human Rights in South-East Europe in Sarajevo (ERMA)

Trägerorganisation:	Universität Sarajevo, Universität Bologna
Partnerorganisation:	11 Partneruniversitäten
Finanzierung:	EU Kommission und Italienisches Außenministerium
Projektstart/-ende:	laufend seit September 2000
Weiter Informationen:	http://www.cps.edu.ba/?q=node/2 .

Das Schwesterprogramm des E.MA-Masters ist ebenso ein einjähriges, interuniversitäres, interdisziplinäres und praxisorientiertes Masterprogramm mit dem Ziel, Studierende mit den menschenrechtlichen Gegebenheiten und Herausforderungen in der Balkanregion vertraut zu machen und sie auf eine Karriere in internationalen (Menschenrechts-) Organisationen wie EU, UNO, OSZE, in NGOs oder anderen Berufen vorzubereiten. Wolfgang Benedek und Gerd Oberleitner unterrichteten im Masterprogramm und waren für die Betreuung von Masterarbeiten zuständig.

Box 8



Global Campus of Human Rights – das größte globale Netzwerk für Menschenrechtsbildung

Der Global Campus of Human Rights ist ein von der Europäischen Union (ko-)finanziertes, globales Netzwerk von über einhundert

Universitäten auf allen Kontinenten. Das Netzwerk ist in sieben regionalen Menschenrechtsmasterprogrammen in Venedig, Sarajewo, Buenos Aires, Yerevan, Pretoria, Bangkok und Beirut organisiert, welche durch regionale und globale Zusammenarbeit Bildung und Forschung zu Menschenrechten und Demokratisierung fördern. Die Universität Graz beteiligt sich aktiv am europäischen Master-Programm für Menschenrechte und Demokratisierung (EMA, Venedig) und am regionalen europäischen Master-Programm für Menschenrechte und Demokratisierung (ERMA, Sarajevo) und trägt zu den übrigen Programmen des Global Campus bei. UNESCO Chair Gerd Oberleitner nahm 2019 in Vertretung des Rektors am Treffen des Global Campus am Human Rights Centre der Universität Pretoria teil. Das hier verlinkte Video bietet einen Einblick in Vision, Mission und Aktivitäten des Global Campus: <https://www.youtube.com/watch?v=ii21k9Q5I6A>.



Association of Human Rights Institutes (AHRI)

Die *Association of Human Rights Institutes* ist ein Zusammenschluss von 49 Institutionen, die im Menschenrechtsbereich forschen bzw. in der Menschenrechtsbildung tätig sind. Ziel des Netzwerkes ist es, die steigende Zahl von Institutionen, die im menschenrechtlichen Forschungsbereich tätig sind, miteinander zu vernetzen und so die menschenrechtliche Forschung und Bildung im Allgemeinen zu stärken und zu fördern. Die Hauptaufgabe von AHRI liegt in der Koordinierung von Forschungsprojekten, der gemeinsamen Antragstellung für drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte und der Organisation von Seminaren und Konferenzen. Bernadette Knauder nahm für das UNI-ETC an der Jahrestagung von AHRI statt, die 2019 an der Universität Potsdam unter dem Titel *Human Rights and International Humanitarian Law: Challenges Ahead* stattfand.

Scholars at Risk

Das UNI-ETC betreut die Mitgliedschaft der Universität Graz im Netzwerk *Scholars At Risk*, das weltweit verfolgte AkademikerInnen unterstützt. Die Universität Graz unterstützt SAR durch ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag. Eine erste temporäre Aufnahme verfolgter AkademikerInnen wurde vom Rektorat auf Vorschlag des UNI-ETC Ende 2016 beschlossen. UNESCO Chair Gerd Oberleitner ist als *Primary Representative* der Vertreter der Universität Graz im Netzwerk.

ETC Verein

Die Kooperation mit dem ETC Verein basiert auf der im Januar 2010 unterzeichneten Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen dem ETC- Verein und dem UNI-ETC. Sie umfasst:

- Ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm (siehe Veranstaltungsprogramm: <http://www.etc-graz.at/typo3/index.php?id=73>).
- Die gemeinsame Bibliothek. Bücherbestellungen vonseiten des UNI-ETC werden von der ETC Bibliothek verwaltet
- Kooperationen hinsichtlich der Betreuung E.MA-Studierender im Sommersemester. Die *masterini* werden von den MitarbeiterInnen des UNI-ETC inhaltlich betreut und nutzen die Infrastruktur (Bibliothek) des ETC.
- Projektkooperation: ETC und UNI-ETC kooperieren sehr eng im Bereich von Forschungsprojekten z.B. ETHOS (siehe oben).
- Kooperation bezüglich Öffentlichkeitsarbeit. Das ETC und das UNI-ETC verwenden gemeinsam soziale Medien wie Facebook und gemeinsame Mail-Verteiler, um Veranstaltungen zu bewerben.
- Abhaltung gemeinsamer Lehrveranstaltungen, z.B. Einführung in die Menschenrechtsbildung, Menschenrechtlicher Debate Club, Ringlehrveranstaltung Einführung in die MR (siehe oben).

Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Karl-Franzens-Universität Graz

Es besteht auf personeller und funktioneller Ebene eine enge Kooperation zwischen dem UNI-ETC und dem Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Graz. Vor allem im Bereich der Projektimplementierung und der gemeinsamen Abhaltung von Lehrveranstaltungen arbeiten beide Einrichtungen eng miteinander. Die Kooperation umfasst insbesondere:

- Gemeinsame Koordination und Implementierung von Forschungsprojekten, z.B. FWF Projekt Transnational Governance of Irregular Migration and the Transformation of Citizenship (siehe oben)
- Gemeinsame Abhaltung von Lehrveranstaltungen, z.Bsp. Einführung in das Flüchtlings- und Asylrecht: Theorie und Praxis (siehe oben).
- Gemeinsame Abhaltung von wissenschaftlichen und für die Öffentlichkeit bestimmten Veranstaltungen.
- Kooperation im administrativen Bereich (Widmung von Sekretariatsstunden des Völkerrechtsinstitutes für das UNI-ETC).

Personal

Leitung

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerd Oberleitner, UNESCO Chair in Human Rights and Human Security (*Leiter*)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lisa-Maria Heschl E.MA (*stellvertretende Leiterin*) – *derzeit in Elternkarenz*

MitarbeiterInnen:

MMag.^a Bernadette Knauder E.MA (*20 Std*)
Alma Stankovic, B.A. J.D. (*Karenzvertretung*)
Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Wolfgang Benedek

ProjektmitarbeiterInnen:

Dr. Naif Bezwan (*Gastforscher/-lehrender*)
Mag. Gregor Fischer
MMag. Dr. Stefan Salomon, L.LM

Sekretariat:

Amtsärztin Manuela Rusz

Lehrbeauftragte:

Mag. Dr. Christoph Pinter
DDr. Elisabeth Steiner
Mag. Wolfgang Taucher

Studienassistentz:

Philipp Dillinger
Agnes Romanin

Aigner-Rollett Gastprofessur 2018/19

Prof. Leila Bijos von der Universidade de Brasilia befasst sich als Aigner-Rollett-Gastprofessorin für Frauen- und Geschlechterforschung in mehreren interdisziplinären Lehrveranstaltungen und in ihrer Forschung mit Fragen der Geschlechtergerechtigkeit im globalen Kontext. Prof. Bijos hat einen PhD in Development Sociology und einen MA in International Relations (Specialization in Human Rights and Political Science), lehrt Politikwissenschaften an der Catholic University of Brasilia und ist Adjunct Professor an der University of Saint Mary's, Halifax.

Visiting Fellows

- Anchinesh Shiferawm, Lecturer, Center for Human Rights, Addis Ababa University
- Behaylu Girma, Lecturer, Centre for Human Rights, Addis Ababa University
- Belay Mengistie, Lecturer, Center for Human Rights, Addis Ababa University
- Elsabet Samuel Tadesse, PhD Student, Centre for Human Rights, Addis Ababa University
- Elshaday K. Woldeyesus, Lecturer, Centre for Human Rights, Addis Ababa University
- Fasil Mulatu Gessesse, PhD Student, Faculty of Law, University of Western Cape
- Fatma Kassem-Agbaria, Independent conflict researcher

- Girum Kinfemichael Gebremariam, PhD Student, School of Law and Federalism, Ethiopian Civil Service University
- Gjylbehare Bella Murati, Assistant Professor of International Relations and International Diplomatic Law, Haxhi Zeka University
- Mekdes Tadele Woldeyohannes, Assistant Professor of Law, School of Law and Federalism, Ethiopian Civil Service University
- Mihretab Mekonnen Beyene, PhD Student, Centre for Human Rights, Addis Ababa University
- Nino Parsadanishvili, Head of Migration Competence Center, Ivane Javakhishvili Tbilisi State University
- Ruslan Sharipov, Master student, Law Faculty, Kazan Federal University
- Sabiha Shala, Assistant Professor, Vice-Rector for Academic Affairs and Research, Haxhi Zeka University
- Tesfaye Abate Abebe, Assistant Professor, Head of the School of Law and Federalism, Ethiopian Civil Service University
- Tsige Gebremichael, Lecturer, Centre for Human Rights, Addis Ababa University
- Worku Yaze Wodage, Assistant Professor of Law, Bahir Dar University Law School
- Zerihun Yimer Geleta, Assistant Professor of Law, School of Law and Federalism, Ethiopian Civil Service University